

AUF EINEN BLICK

ZALEA

Von: Hofsattlerei Cosack
www.hofsattlerei-cosack.de



Material: echtes, naturbelasenes Schafsfell, medizinisch gegerbt, und Nappa-Leder
Größe: Maßanfertigung für alle Sättel
Preis: 289 Euro (Dressursattel)

BEWERTUNG:

AUSSTATTUNG	PUNKTE
	5
PRAXISTEST	
	5
PREIS/LEISTUNG	
	5
GESAMTPUNKTE	15

Das Gütesiegel wird nur verliehen, wenn das Produkt mindestens 13 Punkte (von 15 möglichen) erreicht hat.



Das anschmiegsame Schafsfell und das weiche Leder ermöglichen einen guten Kontakt zum Pferd

Aufsitzen und wohlfühlen

Eine **Zalea** ist ein traditionelles Sattelfell aus Spanien. Die **Hofsattlerei Cosack** fertigt ihre Modelle für jeden Satteltyp nach Maß und hat das Gütesiegel für die Zalea auf ganzer Linie verdient

Text: Aline Müller | Fotos: Ilja van de Kastele

Unsere Körperspannung und -haltung beeinflusst unseren Sitz. Wenn es nur diese beiden Faktoren wären, dann würde es reichen, uns richtig im Sattel zu positionieren, um optimal zu sitzen. Doch neben der „Technik“ spielt auch das Gefühl eine entscheidende Rolle. Wie sehr kann ich mich als Reiter auf mein Pferd und seine Bewegungen einlassen, fühle ich (Ver-)Spannungen im Körper, auch in meinem eigenen? Und mit welchem Gefühl steige ich in den Sattel? In einer Unterrichtsstunde bei Anja Beran bin ich das erste Mal mit Zalea geritten. Bisher kannte ich nur die

normalen Sitzfelle, die bei vielen Reitern auch nur im Winter zum Einsatz kommen. Das Sitzgefühl war einfach ganz anders. Von da an stand fest: Ich suche eine Zalea für meinen Dressursattel. Im Internet gibt es einige Anbieter, aber so richtig können mich deren Modelle nicht überzeugen.

Leder trifft Schafsfell

Also spreche ich mit einem Sattler, von dessen Arbeit ich überzeugt bin: Tarquin Cosack von der Hofsattlerei Cosack. Denn eine gute Zalea ist mehr als „nur“ ein Lamm-

fell. Das traditionelle Sattelfell aus Spanien reicht über den gesamten Sattel. Im Bereich, in dem der Schenkel liegt, ist ein Keil aus weichem Leder eingearbeitet. So hat man einen guten Kontakt zum Pferd, auch bei intensivem Training. Damit die Zalea auf meinen Sattel maßangefertigt werden kann, schicke ich ihn zur Hofsattlerei Cosack. Bis die Zalea komplett fertig ist, dauert es etwa vier Wochen. Das Ergebnis kann sich aber mehr als sehen lassen. Beim Lammfell handelt es sich um echtes, naturbelassenes Fell, welches medizinisch gegerbt wurde. „Im Zusammenhang mit Lammfellen wird

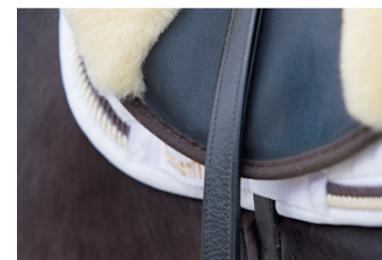


IM DETAIL

Die Zalea punktet mit guter Verarbeitung, aufwendigen Details und einem tollen Materialmix aus Leder und Schafsfell.



VERSTECKTE ÖFFNUNG
Durch einen Schlitz im Leder der Zalea können die Bügelriemen wie gewohnt befestigt werden.



GUT VERARBEITET
Die Naht am Ende des Sattelblatts schützt den Rand des Leders vor Abreibung und Ausfransen durch das Bein.



ANSCHMIEGSAM
Im Test liegt das Bein mit gutem Kontakt zum Pferd am Lederkeil der Zalea, umschlossen vom weichen Schafsfell.



RUNDUM GEPOLSTERT

Die Zalea wird von der Hofsattlerei Cosack auf jeden Sattel maßangefertigt. So verrutscht nichts, und es gibt keine störenden Nähte, wie sie teilweise bei anderen Sitzbezügen spürbar sind. Das Material ist sehr gut verarbeitet.

Zum Waschen kann die Zalea mit wenigen Handgriffen abgenommen werden. Das helle Fell ist zwar empfindlich, lässt sich aber gut ausbürsten und mit einem speziellen Waschmittel für Schafsfelle reinigen.

„Dank des bequemen weichen Schafsfells fällt es mir leicht, mich geschmeidig auf die Bewegungen von Tendencioso einzulassen“

häufig von der medizinischen Gerbung oder Relugan-Gerbung gesprochen“, erklärt Tarquin Cosack. „Dabei handelt es sich um synthetische Gerbstoffe. Diese Gerbart bietet bei Lammfellen eine optimale Kombination aus Verträglichkeit, Lebensdauer und Waschbarkeit. Insbesondere die Waschbarkeit führte zu diesem Begriff. Durch die Relugan-Gerbung erhält das Fell eine gelbliche Farbe.“ Das Fell ist gut verarbeitet und hat keine störenden Nähte. Die Zalea wird mit elastischen Bändern am Sattel befestigt. Zusätzlich „liegt“ das Sattelblatt in der Lederhülle aus Nappa-Leder.

Ich steige auf und fühle mich unbeschreiblich wohl im Sattel. Mein Bein liegt perfekt angeschmiegt am weichen Fell, und ich sitze so bequem wie noch nie. Beim Leichttraben habe ich das Gefühl, noch behutsamer einsitzen zu können. Ich sitze aus und probiere aus, reite Seitengänge, Verstärkungen und arbeite an der Piaffe. Das gute Gefühl spiegelt sich auch in meiner (inneren) Losgelassenheit wider. Und der Kontakt zum Pferd ist optimal. Das Argument, man sitze zu weit vom Pferd weg, kann ich nicht bestätigen. Im Gegenteil: Mir fällt es dank des bequemen Fells sehr leicht, mich auf die Bewegungen von Tendencioso, einem PRE-Hengst, einzulassen.

Kalt und warm? Kein Problem!

Und noch ein Vorurteil möchte ich aus dem Weg räumen: „Eine Zalea ist nur etwas für Wintertage.“ Ganz im Gegenteil. „Echter Fellbesatz hat die Eigenschaften, dass er im Sommer kühlend ist und im Winter wärmt“, erklärt Tarquin Cosack, „und die Zalea schützt den Sattel.“ Die Steigbügelriemen werden am Lederbesatz entlang geführt. Der Besatz ist in Schwarz erhältlich. Das Fell selbst gibt es in der Naturfarbe Beige. Die Hofsattlerei kann für jeden Sattel eine solche Zalea anfertigen. Das Dressurmodell kostet 289 Euro. Gewaschen werden sollte das Fell per Hand mit einem extra Schafsfellwaschmittel bei nicht mehr als 30 Grad Celsius. Es darf nicht in den Trockner, sondern sollte bei Zimmertemperatur langsam trocknen.

Die Zalea ist aber auch ein optischer Hingucker und zog beim Test einige neugierige Blicke auf sich. Das Wichtigste ist jedoch, dass sie das Reitgefühl positiv beeinflusst – ob beim Dressurtraining oder im Gelände –, und dieses Wohlgefühl möchte ich nicht mehr missen.